



Deutscher
BundeswehrVerband

Landesverband West

Standortkameradschaft (StOKa) Köln

www.stoka-koeln.de

Vorschlag der Standortversammlung Köln für ein neues Beurteilungssystem

Eine Beurteilung soll ein gerechtes Beurteilungsbild zeichnen. Gleichzeitig sollten aber die hohen formalen Anforderungen minimiert, die Aussagekraft der planmäßigen Beurteilung (PBU) erhöht und der Zyklus eines Beurteilungssystems (Lebensdauer) deutlich verlängert werden.

Zur Optimierung und Vereinfachung des Beurteilungssystems schlägt die Standortkameradschaft Köln vor:

- Eine PBU für Beförderungsreihenfolgen, die Besetzung höherwertiger Dienstposten und eine leistungsbezogene Besoldung ist jährlich zu erstellen, und zwar bis drei Jahre vor tatsächlicher Zuruhesetzung bzw. ein Jahr vor Entlassung/gesetzlichem Anspruch BFD.
- Erfahrungswerte sind angemessen zu berücksichtigen (steigende Bewertungsspannen).
- Bei zu erwartender Verschlechterung einer Wertung soll spätestens ein halbes Jahr vor Erstellungstermin ein Beurteilungsgespräch geführt werden müssen.
- Außer dem Einführungsgespräch kann auf Pflichtbeurteilungsgespräche verzichtet werden.
- In der PBU soll grundsätzlich nur noch gebunden bewertet werden (Noten und Entwicklungsprognose). Nur die Wertungen in der ersten PBU und danach die Wertungsänderungen sind in freier Beschreibung kurz zu begründen.
- Für Status- und Laufbahnwechsel (z.B. BS und OffzMilFD) müssen anlassbedingt gesonderte Beurteilungen (qualifizierte Laufbahnbeurteilungen) erstellt werden.
- Die erste PBU soll erstellt werden, wenn zum Vorlagetermin mindestens der halbe Beurteilungszeitraum bewertet werden kann (ggf. sind Lehrgangsergebnisse, Beurteilungsbeiträge und -vermerke entsprechend auszuwerten oder Beiträge anzufordern).
- Deckblattangaben sind mit den zu Beurteilenden abzugleichen (Qualitätssicherung), ggf. zu korrigieren und spätestens drei Monate vor dem Vorlagetermin einer PBU in den Datenbestand einzupflegen (Sicherstellen einer zeitgerechten Erstellung der PBU).
- Verwendungsvorschläge und -wünsche sind dv-technisch abfragbar zu erfassen.
- Die Vorstellungen der Beurteilten sind jährlich zu überprüfen. Sie sollen, auch als Zielvereinbarungen, jederzeit geändert und erfasst werden können.

Außer den Bewertungen und Zielvereinbarungen kann auch eine mit der Personalbearbeitung beauftragte Person große administrative Teile der PBU abschließend erstellen und i.S. einer Qualitätssicherung häufige Fehler vermeiden.

Vorsitzender: **Hauptmann Andreas Wulf**
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr – GPR
Post/Lieferung: Militärringstr. 1000, 50737 Köln
Tel.: 02 21-95 71-62 06
Fax: 02 21-95 71-71 31
E-Mail: vorsitzender@stoka-koeln.de
Bw-Kennzahl: 35 24

*Wir sind für
unsere
Mitglieder da!*